

Presseinformation vom 8. Februar 2015

La Biosthétique Creative Research Fund
Nicht sichtbar aber zentral: Hintergrundarbeit wird honoriert

Sie ist die Basis einer jeder guten Designarbeit – die Recherche. Bevor die Outfits der Pforzheimer Modestudierenden auf dem Laufsteg glänzen und das Publikum begeistern, sind umfangreiche Vorfeldarbeiten nötig. Jede fertige Arbeit steht für eine eigene Gedanken- und Analysewelt. Festgehalten in sogenannten Sketch-Books, verschwinden diese grundlegenden Überlegungen viel zu oft in der Schublade. Mit dem La Biosthétique Creative Research Fund wird erstmals die Rechercharbeit der Modestudierenden der Hochschule Pforzheim gewürdigt. 18 Studierende erhielten am Samstag, 7. Februar 2015, im Rahmen der Werkschau der Fakultät für Gestaltung für ihre hervorragenden Sketch-Books diese Auszeichnung.

Wie aufwendig die Arbeiten im Vorfeld einer fertigen Kollektion sein können, erklärte die 23-jährige Rabia Cimen. Ihre Kollektion „CI W EN“ basiert auf Erfahrungen, die sie in London sammelte. Rabia Cimen tauchte dort in den kulturellen Schmelztiegel der Brick Lane ein. Die Straße im Londoner East End ist bekannt als Zentrum der Bangladeshi-Gemeinde und beheimatet viele südasiatische Restaurants und Märkte. „Die Zeit in London war unheimlich wichtig für meine Arbeit. Ich konnte die Kultur mit allen Sinnen erfassen, sie riechen, sehen und hören“, sagte die Mode Design-Studentin. Professorin Sibylle Klose betonte: „Auch in Zeiten der Social Media wie Instagram und Co ist es wichtig, die Recherche vor Ort durchzuführen und Eindrücke ungefiltert aufzunehmen.“ Dies schlägt sich immer in der Qualität der Kollektionen nieder.

Eine Gemeinsamkeit von Mathematik und Mode entdecken nur wenige. Für Nathanael Raphael Flechaise ist die abstrakte Mathematik die Grundlage seiner Abschlusskollektion „Fractale“. „Die Mathematik und die abstrakte Unendlichkeit haben mich immer fasziniert“, erklärte der 26-jährige Franzose, der tief in die fraktale Geometrie und computergenerierte Mathematik eintauchte. Für seine Muster, Farben und Schnitte bediente er sich der drei mathematischen Prinzipien von Selbstähnlichkeit, Wiederholung und Teilung. Der Arbeit von Marlene Waltner aus dem 2. Semester liegt eine detaillierte literaturgeschichtliche Recherche zu Grunde. In der Projektarbeit „Büchner trifft Beckmann“ analysierte sie die Geschichte von Büchners Woyzeck aus der Perspektive der Frauenfigur. „Auch wenn wir heute modern und offen sind, blicken wir nicht immer hinter die Kulissen. Mir war es wichtig, das Anerzogene zu hinterfragen und Menschen nicht sofort zu verurteilen.“

Filme, Bücher, Sportarten, fremde Kulturen, Straßen – die Inspirationsquellen der Studierenden sind verschieden. Woher die ersten Ideen für eine neue Kollektion

auch stammen, sie werden in Skizzen festgehalten. Zeitungsausschnitte, weiteres Material und Stoffproben finden nach für nach den Weg ins Sketch-Book. Ergänzt durch Interviews mit Experten oder Proben von ungewöhnlichen Materialien entsteht über Wochen eine ungeheure Stoffsammlung, die dann nach und nach in Modeentwürfen ihre Entsprechung findet. „Die Outfits auf der Modenschau sind nur ein kleiner Teil der Arbeit unserer Studierenden“, erklärte Sibylle Klose. Sie überreichte die neuen Förderpreise. „Innovationen benötigen neben Talent viel Wissen und die Liebe zum Experimentieren.“

Kontakt:

Sabine Laartz, Leiterin der Pressestelle der Hochschule Pforzheim,
(0 72 31) 28 – 60 05, pressestelle@hs-pforzheim.de

Birgit Meyer, PR-Referentin der Fakultät für Gestaltung DESIGN PF,
(0 72 31) 28 – 67 18, birgit.meyer@hs-pforzheim.de

La Biosthétique Creative Research Fund 2015 – 2.Semester

Projektarbeit "Büchner trifft Beckmann" (Prof. Thomas Pekny)

Sven STEINMETZ

Ein großartiger, neue Sichtweisen aufdeckender Research-Prozess der Büchners „Woyzeck“ ganz neu beleuchtet. Auf dieser Basis entstand eine subtile, feinsinnige Outfit-Creation

Marlene WALTNER

Sehr engagierter Research, in die Tiefe gehende Weiterentwicklung von Büchners „Woyzeck“ Fragment Ideen. Durch konsequente Recherche entstand so eine kluge 3 dimensionale Umsetzung von „Woyzeck“ Visionen.

Sarah MANGOLD

Ein sehr subtiler, feinsinniger Research führte zu neuen, ungekannten Büchner-Seelensituationen die dramaturgisch Vieles in neuem Licht erscheinen lassen und somit eine expressive Körperarchitektur entstehen ließen

La Biosthétique Creative Research Fund 2015 – 3.Semester

Projektarbeit "faith.ful(l).tradition" (Prof. Johann Stockhammer)

Irmela SCHAAF

Ein toller, sehr umfangreicher Research, der auf Basis von Tradition und Glaube den tibetischen Buddhismus aus dem Himalaya bis in die Mongolei erforscht und tief in Folklore, Ornamentik und Symbolik einsteigt. Er wird im Sketchbook konsequent weiterentwickelt zur Form-, Farb-, Detail- und Materialentwicklung. Die gesamte Arbeit ist rund und zeigt, dass ein guter Research die optimale Basis einer stimmig-kohärenten Arbeit ist.

Christian POHL

Nomaden stehen als Inspirationsquelle für die Arbeit von Christian Pohl. Er analysiert die speziellen Bedingungen des Nomadenlebens in dem am dünnsten besiedelten Gebiet der Welt, der Mongolei und geht tief ein auf die spezielle Kleidung und deren Symbolik, die Lebensweise in der Jurte und den weit verbreitenden Sport des Bogenschießens. Daraus entsteht eine sehr eigenständige Form- und Detailfindung und durch davon inspirierte Proportionsverschiebungen und Experimentieren über Wicklungen und Drapagen eine moderne Kollektion.

Jana-Deborah SCHNEIDER

Ihr Research beeindruckt durch die Kulturell-Soziologische Analyse: dem Auseinandersetzen mit den heutigen wirtschaftlichen und klimatischen Bedingungen in Himalaya Ländern, wie z.B. im Geburtsland Buddhas Nepal, aber auch Tibet, Ladakh und Myanmar. Sie mischt Inspirationsquellen wie Landschaft, Natur, Schmuck oder Faltenwürfe und entwickelt daraus viele sehr individuelle Materialbearbeitungstechniken. So stellt zum Beispiel ein Doppelgewebe mit in Tunneln eingezogenen dicken Wollfäden das strukturierte Arbeitsleben und die Ordnung in diesen Ländern dar.

La Biosthétique Creative Research Fund 2015 – 4.Semester

Projektarbeit "Shape the Space" (Prof. Sibylle Klose)

Ralina AKHMETOVA & Lina-Luisa BARDMANN

Interventionen und Dekonstruktion, Einbrüche, Durchbrüche, Abrisse sind das Forschungsinteresse des Designteams gewesen. Der Ausgangspunkt selbst kam aus der Kunst vom amerikanischen Konzeptkünstler und Architekt Gordon Matta Clark, der durch seine „Cuttings“, meist über mehrere Gebäudeetagen hinweg ungewöhnliche Einblicke in private Räumlichkeiten bietet. Somit können mehrere Ebenen eines Raumes gleichzeitig wahrgenommen werden und bieten Einblicke in Privatheit, die längst schon keine mehr ist. In einer sehr umfangreichen wie tiefgründigen Recherche wurde dieses künstlerische Prinzip auf und in die Kleidung und ihre Konstruktion übertragen – und dieses nicht nur auf Formebene, sondern ebenso auf der Ebene der Material- und Farbkonstellationen herausragende recherchiert, simuliert und (her)ausgeforscht.

Elisa Paulina HERRMANN & Leander Marc WODAN "Tinnitus"

Kindliche, offene Wahrnehmung, offenerziges Staunen treffen auf eine laute, schnelle Welt, auf Lärmverschmutzung und Reiz-Tsunamis. Was sind Außenräume, was sind Innenräume? Sind Räume hörbar? Was passiert, wenn das Hören, das Ohr nicht mehr differenzieren, nicht mehr filtern kann? Oder sogar beginnt, seine eigene (Gegen-)Geräusch-welt zu kreieren? Diesen Fragen ging das Designteam mit großer Intensität nach. Umfangreiche Experimente im Bereich der Oberflächen und der Haptik, des Colour-Blockings mit Primärfarben, der Proportionsverschiebung und -verzerrung waren Grundlage von Experiment und Erforschung. Auch das Ohr selbst wurde in Form und Ästhetik befragt, hinterfragt.

Therese BIELA & Lisa SAUER "Perfectlie"

Das Thema der Optimierung von Körper und Oberfläche beschäftigt Kreative schon seit einiger Zeit. Die Recherchearbeit befragte und erforschte unterschiedlichste Aspekte und Einflüsse auf vielfältigen Ebenen: beeindruckende, sehr experimentierfreudige Entwicklungen im Bereich des Materials, der Oberfläche, der Haptik, im Bereich der Einschnitte, des wieder „Straffens“, der Proportionsverschiebung zwischen Optimierung und Deformierung. So wurden beispielsweise Materialien unterspritzt und „medikamentös“ bearbeitet. Ebenso wurde die anvisierte Thematik im Colourblocking durchgespielt, in den Möglichkeiten der Verarbeitung, in der Materialkonstellation. Eine sehr beeindruckende Recherchearbeit, die leider nur zu einem minimalen Teil in der finalen Kollektion abgebildet werden konnte.

La Biosthétique Creative Research Fund 2015 – 6.Semester

Projektarbeit "How soon is Now" (Dipl. Des, Markus Müller)

Rabia CIMEN "CI W EN"

Der Research beeindruckt durch eine intensive Auseinandersetzung mit der englischen Grime Szene, der Künstlerin FKA Twigs und der indischen Stammeskultur der Rabari. Das Eintauchen in diese unterschiedlichen Kulturen findet vor dem Hintergrund der Londoner Brick Lane statt, einem Viertel in dem indische Traditionen und britische Subkultur aufeinander treffen. Die Recherche direkt vor Ort, die Beschäftigung mit Musik, Tanz und Kleidungsstil einer speziellen Jugendkultur und den traditionellen Gewändern und Prints der Rabari bilden die Basis für die weitere Design Arbeit.

Die Arbeit entwickelt und verbindet diese unterschiedlichen Einflüsse zu einer aktuellen authentischen Kollektions- und Markenaussage

Claudia KORUS "Who am I? Now/Tomorrow"

Identitätsfindung in einer identitätslosen Zeit ist das Leitmotiv für diesen Research. Eine intensive theoretische Beschäftigung mit dem Begriff der Identität und der „Ich-Bildung“ sowie die Analyse künstlerischer Schaffensprozesse sind Ausgangspunkte für eine äußerst umfangreiche Recherche in den Bereichen Material, Materialbearbeitung, Print, Volumen und Verarbeitung. Die darauf aufbauende weitere 2- und 3 dimensionale Kollektionsentwicklung ist ohne diese Prozesse nicht vorstellbar. Das Resultat ist eine Arbeit mit einem hohen intellektuellen und ästhetischen Niveau.

Petra RUDOLF "imPerfect"

Inklusion ist das Stichwort für den Research von Petra Rudolf. In Gesprächen mit Menschen mit Handicap, bei Besuchen von Messen für "Behinderten Kleidung" und bei Sportveranstaltungen werden die Grundlagen für diese Arbeit recherchiert und dokumentiert. Moderne Prothesentechnik und aktuelle High Performance Sportbekleidung sind weitere wichtige Einflüsse. Zahlreiche Material- und Verarbeitungsproben werden erstellt, getestet, verworfen oder für gut befunden. Aus der folgenden Kollektionsentwicklung entsteht eine wirklich moderne Kollektion und Marke für Menschen mit Handicap.

La Biosthétique Creative Research Fund 2015 – Thesis**Nathanael Raphael FLECHAIRE** "Fraktale"

Die Recherche nimmt die hohe Komplexität eines bildlichen Teilgebiets der Mathematik zum Ausgangspunkt: die Fraktale. Aufgrund des beschränkten, menschlichen Wahrnehmungssinns entzieht sich die Systematik der Fraktale unserer Alltags- und Kulturerfahrung. Wissenschaftliche Theorie und mathematische Forschung bildeten somit die Basis der umfangreichen Rechercharbeit, die die nichtlineare Fraktale und ihre ästhetischen Besonderheiten als untrennbaren Bezug zum Natürlichen als auch zum Räumlichen, zur Multi-Dimensionalität untersuchte. Auf beeindruckende Weise wurden die wissenschaftlichen Theoreme der Wachstumsdynamik in Relation mit der Sprache der Mode bzw. auf die Elemente der Mode gesetzt und fundiert wie auch vielfältig ausgearbeitet. Dabei wurde ein Fokus auf die Systematiken der Selbstähnlichkeit als Grundprinzip gestalterischer Vorgänge gelegt. In umfangreichen Ansätzen wurden diese auf Proportion, Farbe, Struktur und Haptik wie auch in der Herangehensweise in der Schnitt- und Formentwicklung bezogen. Der Prozess der Kollektionsentwicklung fokussierte einen harmonischer Realitätsbruch, eine abwechslungsreiche Vielfalt mit vermeintlicher Gleichheit.

Amelie GAYDOUL "nomanland"

Eine Analyse der Gesellschaft, in der wir leben, ist der Ausgangspunkt und Fokus der Recherche. Eine Gesellschaft, die nach wie vor geprägt ist durch streng definierte Geschlechterrollen von Mann und Frau. Diese Rollen ordnen das Zusammenleben der Menschen und kehren als sich ständig wiederholendes Schema immer wieder zurück. Sie scheinen unabdingbar für den Erhalt der gesellschaftlichen Struktur und teilen Mode in Männer- und Frauenmode. Aus einem starken Research heraus, der alle Ebenen des starren Rollensystems von weiblich und männlich hinterfragt entstand eine Kollektion wo Mode und Bekleidung den Mensch trifft, die Person, nicht Mann, nicht Frau, nicht männlich, nicht weiblich.

Benjamn GLADKI "into emptiness"

Kann man „Leere“ erfassen, begreifen und vor allem „recherchieren“?

Die Recherche zur Arbeit „into emptiness“ war tatsächlich ein Prozess. Ausgangspunkt war die Sehnsucht nach Frieden und Selbstfindung, die Menschen während unterschiedlicher Lebensphasen mehr oder weniger stark beschäftigen. Benjamin Gladki beschäftigte sich mit diesem spirituellen und praktischen Weg der in die Leere hineinführt und mit den Lernprozessen, die sich innerhalb dieses Weges vollziehen. Durch das tägliche Praktizieren von Meditation und Achtsamkeitsübungen erfolgte die Beobachtung des Geistes und seiner unbeständigen Natur.

Diese Erfahrung wurde übertragen auf den gestalterischen Prozess in der Darstellung von Intuition und innerer Eingebung. Während dieser stillen Beobachtung des Geistes entstanden Bilder die zur Grundlage der Kollektionsgestaltung wurden.

Gez.

Prof. Sibylle Klose

Vorsitzende "La Biosthétique Creative Research Fund"
Dean for International Affairs
Pforzheim University – School of Design

Pforzheim – 06. Februar 2015